

## Themen: Führung und Management

- **"Jubiläumsveranstaltung als Weiterbildung der besonderen Art / 70-Jahr-Jubiläums der ABB-Sozialberatung"** (Heidi Weber, Leiterin Sozialberatung, ABB Baden)
  - Anlässlich unseres 70-Jahr-Jubiläums der ABB-Sozialberatung haben wir zwei Abende für Vorgesetzte geplant. Es war toll und ein Erlebnis diese Abende zusammen mit Franz Dängeli und seinen versierten Schauspielern von *act-back* zu gestalten. Obwohl für beide Abende dasselbe Thema geplant war, kam es zu ganz unterschiedlichen Schwerpunkten. Franz Dängeli ging gekonnt auf die Ideen und Wünsche der Teilnehmenden ein und entsprechend gestalteten sich die weiteren gespielten Szenen.

Es war eine Weiterbildung der besonderen Art - das eigene Betroffensein, das sich Wiedererkennen in den Szenen bewirkte Nachdenklichkeit und innere Betroffenheit. Die beiden Abende waren so gelungen und die Nachfrage so gross, dass wir sogar einen dritten Abend mit *act-back* durchführten.

Vielen Dank, für den grossartigen Einsatz, für die Spontanität und die gute Zusammenarbeit - sei dies bei den Vorbereitungen mit unserem Sozialberatungsteam wie auch bei den Durchführungen!
- **"Neue Aargauer Bank und *act-back* in (Inter)-Aktion"** (Christoph Portmann, HR-Management, Neue Aargauer Bank)
  - Neue Was läuft ab bei Veränderungsprozessen? Oder wenn meine Leistung nicht mehr genügt? Oder wenn meine Karriere gefährdet ist? Die Zusammenarbeit an der NAB-Management-Konferenz 2014 hat überzeugt. Daraus entstanden ist spontan ein weiteres Engagement für das Jahrestreffen des Direktionsnachwuchses.

Ausgangspunkt waren szenische Einstiege aufgrund der vorbesprochenen Themen. Die Teilnehmenden waren für einmal in der Rolle der Beobachter, verfolgten die Sequenzen der Schauspieler mit Interesse und liessen sich durch die Darstellung packen. Die Rückmeldungen wurden aufgenommen, von den Teilnehmenden untereinander oder von allen gemeinsam besprochen und dann wieder in weiteren Sequenzen vertieft. So entstand eine spannende, kurzweilige und die Themen vertiefende Interaktion. Die Schauspieler verstanden es, unter Anleitung von Franz Dängeli, die Rückmeldungen präzise umzusetzen. Ob rational distanzierte Haltung oder emotionale Betroffenheit in Freud und Leid, durch die Darstellung waren alle Teilnehmenden auch mit ihren eigenen Kompetenzen und Ängsten konfrontiert. Und konnten so die Dynamik solcher Gespräche erleben in verschiedene Facetten, mit denen es im Alltag umzugehen gilt.

Die gemeinsame Vorbereitung im Kontakt zwischen Franz Dängeli und Vertretern der Bank erachte ich als wesentlichen Erfolgsfaktor, um ein Gespür füreinander zu bekommen, sich überraschen zu lassen und ein gemeinsames Verständnis rund um die Thematik zu entwickeln. Ich habe Vorbereitung und Durchführung als spannend, bereichernd, unvoreingenommen und professionell erlebt.
- **"ABB-Schulungsreihe für Vorgesetzte aller Hierarchieebenen: Neue Perspektiven"** (Nicola Schwarz, HR-Business Partner, ABB Schweiz AG, High Voltage Products)

- Bei der Konzipierung unserer alljährlichen Schulungsreihe für Vorgesetzte aller Hierarchieebenen mit insgesamt fünf Durchführungen für rund 150 Teilnehmende sind wir in diesem Jahr mit Franz Dängeli und „act-back“ in Kontakt gekommen. Bereits in der Vorbereitungsphase hat uns die offene und kreative Zusammenarbeit mit Franz Dängeli neue Perspektiven eröffnet und das Ergebnis war überzeugend – besser noch: überzeugend anders.

Franz Dängeli und seinem Team ist es gelungen, in jeder Veranstaltung spontan zu den im Raum stehenden Führungsthemen realistische, überzeugende und berührende Szenen zu spielen. Immer wieder unterbrochen wurden die szenischen Darstellungen durch Diskussionen im Plenum über das Gesehene, zugrundeliegende Werthaltungen, Emotionen und eigene Erfahrungen.

Zahlreiche positive Feedbacks von den Teilnehmenden haben uns in unserer eigenen Wahrnehmung bestärkt, dass der Einsatz von Franz Dängeli und seinen Kollegen/-innen das Highlight der diesjährigen Schulungsreihe war. Auch an dieser Stelle nochmals vielen Dank hierfür an alle Beteiligten.

- **"Amt für Justizvollzug des Kantons Zürich, Kadertag: Haltungsfragen sichtbar gemacht"** (Rückmeldung der Amtsleitung)

- Die Geschäftsleitung des Amtes für Justizvollzug des Kantons Zürich (JuV) wollte am diesjährigen Kadertag erreichen, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertieft mit Haltungsfragen in ihrem Arbeits- und Führungsbereich auseinandersetzen. Dies unter dem Motto „wo arbeite ich“. Das Forumtheater act back unterstützte uns in diesem Vorhaben sehr gut. Praxisrelevante und handfeste Themen konnten dadurch im Plenum und in Gruppen diskutiert werden. Mit dem Austausch von Erfahrungen wurde erreicht, dass die Werte und Führungskultur des Amtes dem Kader wieder bewusster wurde.

act-back als Unternehmenstheater, resp. Forumtheater, schaffte es ausgezeichnet, den Input des Kadets (in Zusammenarbeit mit der Amtsleitung in der Moderation) szenisch äusserst realitätsnah darzustellen. Mit ihrem interaktiven Vorgehengewährleistete die Theatergruppe, dass die diskutierten Fragestellungen einen konkreten Realitätsbezug erhielten. Dank act-back wurden wir in die Lage versetzt Selbstverständliches und Fragwürdiges in einer neuen Weise zu sehen. Zugleich wurde das Thema von den Teilnehmern als lebendig erlebt. Die Mehrheit der Kadermitarbeiterinnen und Kadermitarbeiter beurteilen die Performance der Theatergruppe als sehr gut und waren positiv überrascht.

- **"Werkzeuge zur Bewältigung anspruchsvoller Fälle im Dienstleistungsalltag"** (Erich Schmid, Leiter Verwaltung, Päd. Hochschule Bern)

- "Was hat die Verwaltungsdienstleistung einer Pädagogischen Hochschule mit dem Kauf bzw. Verkauf von einem Paar Schuhen gemeinsam?" Am Anfang der Veranstaltung mit dem Forumtheater act-back stand eine professionell und überzeugend gespielte szenische Darstellung: Ein Kunde will bei einer Verkäuferin ein Paar Schuhe kaufen und stösst dabei auf ungeahnte Schwierigkeiten. - Am Abend dieses sehr intensiven Weiterbildungstages sind alle 25 beteiligten Mitarbeitenden bereit, rund eine halbe Stunde länger als geplant zu investieren, um die Resultate der gewonnenen Erkenntnisse aufzubereiten. Das Ziel der Veranstaltung, Werkzeuge zur Bewältigung anspruchsvoller Fälle im Dienstleistungsalltag zu kreieren, wurde dank dem engagierten Einsatz der Theatergruppe act-back weit übertroffen. Zur Darstellung kamen von den Teilnehmenden erfundene oder erlebte Beispiele. Immer bewirkten die Szenen, dass der Puls der TN plötzlich schneller ging. Für kurze Zeit wurden Realität und Theater eins. Diese Art der Aufbereitung hat dank der Alltagsnähe, die die Schauspieler von act-back erreichten, enorme Langzeitwirkung gezeigt. Einerseits war der Tag sehr schnell vorbei und andererseits haben ausnahmslos alle auf spielerische Art neue grundlegende Erkenntnisse gewonnen, allgemeine Grundsätze zur Bewältigung von Dilemmasituation definiert und reflektiert und diese in den anschliessenden Diskussionen vertieft.

- **"Massgeschneiderte act-back Videoszenen zum Thema Mehrwert produziert"** (Dino De Cia, Leiter Ausbildung, Feller by Schneider Electric Schweiz)
  - Bei der Entwicklung eines speziellen Workshops zum Thema 'Mehrwert' bei Schneider Electric Schweiz, war geplant, dass das Unternehmenstheater act-back eine wesentliche Rolle spielen sollte. Bald aber realisierten die Projektverantwortlichen, dass man wohl aus Kostengründen auf die Live-Beteiligung der Gruppe - mit der wir schon einige Male erfolgreich zusammengearbeitet hatten - würde verzichten müssen. Zu gross war die Zahl der durchzuführenden Workshops. Sämtliche Führungskräfte sollten von der geplanten Weiterbildung profitieren können. (Für die zweite Projektphase war sogar geplant, sämtliche Mitarbeitenden mit dem Workshop zu konfrontieren. Uns wurde klar, dass spätestens dieses Vorhaben auch die Zeit-Kapazität von act-back übersteigen würde.)

In der Zusammenarbeit mit dem Unternehmenstheater hatten wir dessen grosse, unmittelbare Wirksamkeit kennen gelernt und wollten trotz eingeschränkter finanzieller Mittel, auf keinen Fall auf diese Mitarbeit verzichten. So gingen wir auf den Vorschlag des act-back Leiters, Franz Dängeli, ein, eine Reihe von Video-Szenen zu produzieren, die wir dann in den Workshops einsetzen konnten. Das Thema 'Mehrwert' sollte ja nicht 'trocken' abgehandelt werden, sondern mit all seinen vielen, emotional und intellektuell herausfordernden und bewegenden, zwischenmenschlichen Facetten für eine lebendige, kontroverse Auseinandersetzung zugänglich werden.

Sowohl an der effektiven Planung wie auch am Dreh der Video-Szenen beteiligten wir Schneider-Leute uns fundamental. So konnten wir aktiv unsere Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse platzieren. Und gemeinsam wurden nach eingehender Planung schliesslich am Drehort die definitiven Rahmenbedingungen für jede Szene diskutiert und entschieden. Einmal mehr überzeugte uns dabei die hochprofessionelle, anspruchsvolle Arbeitsweise von Franz Dängeli mit seinem Schauspielerteam. Auf präzise Vorbesprechungen und Anweisungen folgte unmittelbar die spielerische Realisation der Szenen. Die SchauspielerInnen identifizierten sich mit ihren Rollen, tauchten ins Spiel ein und bildeten so komplexe, emotional normalerweise nur schwer zugängliche, betriebliche Situationen präzise und packend ab. Dabei kommunizierten sie untereinander und mit dem Spielleiter Dängeli in beeindruckend direkter und effizienter Weise. Dass act back auch das Medium Film beherrscht, wurde uns im Verlauf des Drehs bewusst. Wir erlebten hautnah, wie die Szenen entstehen, die später beim Betrachten der Videos, unter die Haut gehen und das Publikum in Bann ziehen.

Die fertigen Filme setzten wir unterdessen in vielen Workshops erfolgreich ein. Die Reaktionen der Führungskräfte sind immer gleich. Sie sind erstaunt und überrascht von der Echtheit und 'Wahrhaftigkeit' der Szenen. Wir beobachteten, wie sie sich während der Vorführungen gegenseitig zunicken, wie sie lachen, die Köpfe schütteln über das Verhalten der Figuren in den Szenen und anschliessend feststellen, dass die Szenen 'den Nagel auf den Kopf treffen'. Und regelmässig beginnt, kaum klingt eine Szene aus, eine äusserst lebhaft Diskussions, in der eigene Erfahrungen unserer Führungskräfte, Bedenken, Zweifel, ja, sogar Ängste geäussert und diskutiert werden. Das heisst, die massgeschneiderten Video-Szenen übertreffen unsere Zielvorgabe.

Nach Abschluss des Workshops bieten wir den TN regelmässig an, auf freiwilliger Basis noch weitere act-back Szenen zum Thema Mehrwert anzuschauen. Dabei zeigt sich, dass die TN trotz Feierabend in der Regel noch nicht genug haben. Diejenige Szene jedenfalls, bei der eine Führungskraft zu Hause von seiner Frau aufgefordert wird, endlich einmal etwas für den Beziehungs-Mehrwert in der Ehe zu tun, wollen sie nicht verpassen.

- **"Schwierige Mitarbeitergespräche "** (Dr. Ulrich Halbheer-Edelmann, Bereichsleiter Weiterbildung und Nachdiplomstudien, Pädagogische Hochschule Zürich)

- Lieber Herr Dängeli

Gerne versuche ich, Ihnen aus der Erinnerung zu schildern, wie der Einsatz der Forumtheatergruppe act-back im Rahmen der Weiterbildung für Bereichsleitende der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) bei mir angekommen ist. Nur schon, DASS ich mich nach einem halben Jahr überhaupt noch daran erinnere, zeigt, dass er eine Erinnerungsspur hinterlassen hat.

Vorausschicken möchte ich, dass ich zu jenem Zeitpunkt erst wenige Monate an der PHZH arbeitete. Ich war erst so richtig in meine neue Aufgabe als Bereichsleiter (BL) eingetaucht, erlebte vieles neu (vor allem die Personalführung) und war damals in einer Phase des Abtastens und Erkundens der verschiedenen Handlungsfelder meiner beruflichen Position. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt schon MitarbeiterInnen-Gespräche geführt und dabei gute, wie auch weniger gute Erfahrungen gesammelt. Insgesamt stellten sich mir Fragen: Passiert nur mir das? Oder machen andere BL ähnliche/gleiche Erfahrungen? Die Gesprächsbeiträge meiner KollegInnen beim Konzipieren der nächsten act-back Spielszenen sowie ihre Rückmeldung auf die von act-back bereits gespielten Szenen machten mir deutlich, dass sie tatsächlich ähnliche oder sogar gleiche Probleme haben. Das heisst, es gelang den SchauspielerInnen eine Offenheit zu erzeugen, die auf andere Weise wahrscheinlich kaum möglich gewesen wäre. Dadurch, dass man sich als Betroffener einbringen kann und darf, aber gleichzeitig die Möglichkeit hat, in die Zuschauerrolle zu schlüpfen und Distanz zum Geschehen einzunehmen, wird die Furcht reduziert, sich auf den Prozess einzulassen.

Ich erlebte uns BL in diesem Workshop engagiert und bereit, kritische Erfahrungen aus unserer Führungsarbeit auf den Tisch zu legen und zum Gegenstand von sehr authentisch gespielten und Betroffenheit erzeugenden act-back Szenen zu machen. Durch die schauspielerische Kompetenz der DarstellerInnen wurden Details bewusst, welche das Krisenhafte und Bedrohliche solcher Mitarbeiter-Gespräche ausmachen. Ohne zu karikieren, wurde z.B. das Element des Lauerns und Forderns dargestellt, indem eine Darstellerin in der Rolle der Mitarbeiterin ungeduldig mit dem Knie wippte und dabei ihrer Vorgesetzten forsch in die Augen blickte. Es ist act-back gelungen, Standardsituationen in schwierigen Aushandlungsprozessen so realitätsnahe darzustellen, dass Identifikation möglich wurde. Weil die Szenen kurz und prägnant gespielt waren, wurde aber auch ein Prozess der De-Identifikation und Reflexion möglich. Mir haben die gespielten Sequenzen beispielsweise vor Augen geführt, wie gefährlich schnell die Falle der Rechtfertigung in Gesprächen zuschnappen kann! Auch die Länge des Workshops war - angesichts der grossen Intensität - angemessen.

Wünschbar wäre natürlich (und das wiederum wäre Aufgabe von unserer Institution und von uns selber), dass wir diese Reflexion weiterführen. Wir waren an jenem Nachmittag eine bunt zusammengewürfelte Gruppe aus BL der Ausbildung, der Weiterbildung und der Forschung, die normalerweise wenig miteinander zu tun haben. Wahrscheinlich wäre der Workshop noch effektiver geworden, wenn man jene Arbeitseinheiten zusammengezogen hätte, welche in relativ engem Austausch miteinander stehen. Und natürlich wünschte man sich, dass act-back einen auch auf dem nächsten Schritt begleiten würde: Der Erarbeitung stimmiger Problemlösungen, nach eingehender Reflexion des Gespielten. Was wäre 'good practice'? Wie sähen realistische Auswege aus dem Dilemma aus? Was kann ich mitnehmen und in meinem Alltag einsetzen? Dafür benötigt man mehr als einen Workshop, das ist klar.

Persönliches Fazit: act-back ist eine hervorragende Möglichkeit, Einsicht in latente und manifeste Prozesse menschlicher Interaktion zu gewinnen und die Reflexion darüber anzuregen.

Mit freundlichem Gruss  
Dr. Ulrich Halbheer-Edelmann

- **"Plastisches, ergreifendes Darstellen zwischenmenschlicher Situationen und Prozesse"** (Volker Stadlmüller, Leiter Kompetenz-Zentrum Customized Learning, Mitglied der Geschäftsleitung ZfU International Business School)
  - Im Rahmen unserer branchenübergreifenden Lernallianz mit Fach- und Führungskräften brachte "act-back", durch ihr plastisches und ergreifendes Darstellen von zwischenmenschlichen Situationen und Prozessen, einen deutlichen Mehrwert für das Gesamtprogramm. Einerseits konnte dieses durch die "geführte Improvisation" aufgelockert werden, lachen gehört natürlich dazu, andererseits bekamen die Teilnehmer einen anderen Zugang zu sozialen Themen wie Burnout, Handeln unter Druck, Verhalten bei Reorganisationen und das eigene Führungsverständnis. Die begeisterten Teilnehmer-Feedbacks zeugen vom Wert dieser Art von Lernen!
- **"Unternehmenswerte erfahrbar gemacht"** (Roger Tinner, Inhaber freicom consulting ag, St.Gallen/Zürich)
  - Zwei Tage lang über Unternehmenswerte und Unternehmenskultur mit 40 Kaderangehörigen zu diskutieren, das könnte auch ganz ermüdend, langweilig und theorie-lastig sein. Dank *act-back*, nein: dank den Schauspielerinnen und Schauspielern von *act-back* und der zurückhaltend vorgetragenen und antreibend wirkenden Spielleitung von Franz Dängeli war es das Gegenteil - hellwach, spannend und praxisbezogen. Als Moderator des Workshops habe ich *act-back* als unterstützendes Element eingebaut, das Impulse für die Diskussionen bringt und Szenen des beruflichen Alltags glaubwürdig darstellt.  
  
Das Wagnis hat sich gelohnt, begeisterte Feedbacks und Bewertungen sind beste Zeugen dafür. Die Unternehmenswerte wurden für die Teilnehmenden erfahr- und in konkreten Situationen erlebbar. Ich werde *act-back* wieder einsetzen - allein schon deshalb, weil ich persönlich Kultur so in meine Arbeit einbringen und nicht einfach in der Freizeit konsumieren kann. Und das tut auch den Unternehmen gut, die ich beraten darf.
- **"Sich selber zu ändern setzt voraus, sich selber zu (er)kennen."** (Markus Freuler, Bereichsleiter Stab/Mitglied der Geschäftsleitung VRSG AG, St.Gallen)
  - Sich selber zu (er)kennen heisst auch, sich selber mit den Augen eines Anderen zu sehen. Dazu reicht ein einfacher Spiegel nicht aus. Das *act-back* Forumtheater schafft es spielend, uns selber und unseren Arbeitskollegen einen Spiegel zu präsentieren in dem wir uns selbst und unser Verhalten erkennen. Franz Dängeli mit seinen hervorragenden Schauspielern setzt Alltagssituationen professionell in Szene, gestaltet flexibel und interaktiv neue Situationen und geht damit gekonnt auf das Publikum und die Workshopteilnehmenden ein. Die Geschäftsleitung und das Kader der VRSG Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen hat während zwei Tagen mit *act-back* zusammengearbeitet. *act-back* hat und uns auf dem Weg der gemeinsamen Wertedefinition sehr geholfen.
- **"Präzise Interpretation"** (Kurt Lüscher, ex Regionaldirektor Manpower, Verantwortlicher Deutsche Schweiz Argynis AG)
  - Sie haben auf eindrückliche Art und Weise zusammen mit Ihren Darsteller/Innen aufgezeigt, dass Sie auf flexible Art und Weise Situationen erfassen können und sehr anschaulich präsentieren – eine hervorragende Möglichkeit zum Einsatz bei Teambildungsprozessen, Workshops, Mitarbeitergesprächen, Konfliktlösungsprozessen oder Kommunikationsproblemen.

Sehr bewundert habe ich die rasche Erfassung der Aufgabenstellungen und die sehr präzise Interpretation der Darsteller/Innen und dies bei einem so sensiblen Thema wie "Depressionen". Gratuliere!

- **"Theater leitet Veränderungsprozess ein"** (Dani Schulz, Prozess Ingenieur FH, Bookham Zürich)

- An das act-back Team:  
GROSS-Art-ig, einfach grossartig wie ihr diese Veranstaltung gemeistert habt. Es liegt mir etwas daran, euch ein kleines Feedback zu geben.

Mit einer gewissen Skepsis bezüglich des Nutzens, und damit meine ich den wirklichen Nutzen für Veränderungsprozesse, bin ich an diese Veranstaltung gekommen. So habe ich mich hingesezt und war gespannt zu sehen, auf welche Weise ihr das Thema anpackt.

Die von euch gespielten Szenen (zum Thema „Umgang mit Depressionen am Arbeitsplatz“) haben mich beeindruckt und wach gerüttelt. Es ist ja nicht einfach, solche Szenen zu beschreiben, geschweige dem sie theatralisch glaubwürdig zu vermitteln. Dies ist euch jedoch wirklich hervorragend gelungen. Ich bin da gesessen und befand mich mitten in der Firma. Die Umsetzung des Themas war absolut glaubhaft und dies löst wohl dann auch die Betroffenheit aus. Ja, ich war echt überrascht zu spüren, wie es durch diese Form von Spiegelung gelingt, ein Thema augenblicklich greifbar zu machen. Und dies hat den Einstieg, sich mit dem Thema echt auseinander zu setzen, sehr erleichtert. Die Flexibilität und die Offenheit der SchauspielerInnen hat bestimmt wesentlich zum Erfolg beigetragen. Ich empfand dabei ein grosses persönliches Engagement des Teams, sich voll und ganz einzulassen.

Ich denke, dass die theatralische Darstellung ein sehr gutes Mittel ist, Veränderungsprozesse einzuleiten. Vielleicht auch gerade deswegen, weil die SchauspielerInnen ihre Präsenz nur im Spiel zeigen und nicht Teil des realen, betrieblichen Systems sind. Dies hat mir sehr geholfen, das Thema aus einer etwas anderen Perspektive zu betrachten und mich darauf einzulassen.

In diesem Sinne möchte ich mich für die tolle Leistung bei allen vom Team bedanken

freundliche Grüsse  
Dani Schulz

- **"Betroffene gewinnen Distanz"** (Rosa Font, lic. phil, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Supervisorin IEF)

- Ich habe act-back zwei Mal erlebt. Beide Male haben mich die glaubwürdigen, differenzierten und präzisen Darstellungen der vorgegebenen Themen bzw. Konflikte sehr beeindruckt.

Der Einsatz von act-back innerhalb eines Organisations- und/oder Teamentwicklungsprozesses erlaubt es den Beteiligten/Betroffenen, ihre zwischenmenschliche Konflikte und Kommunikationsschwierigkeiten als beobachtende Zuschauer wahrzunehmen. Diese Distanz ermöglicht ihnen neue Perspektiven auf altbekannte Situation. Lösungsstrategien können in der Folge erarbeitet und erprobt werden.

- **"Unglaublich, dass die Szenen improvisiert sind!"** (Dino Da Cia, Leiter Ausbildung, Feller AG Horgen)

- Sehr geehrter Herr Dängeli  
Vor einigen Tagen hatte ich Gelegenheit, an einer act-back-Veranstaltung teilzunehmen. Ich verliess das Theater sehr beeindruckt und brauchte einige Zeit um das Erlebte zu verdauen. Es ist mir nun ein Anliegen, Ihnen meine Eindrücke mitzuteilen.

Die Idee, mittels improvisierten Theaters problematische zwischenmenschliche Themen aus dem Betriebsalltag zu widerspiegeln und anschliessend mit den Zuschauern das erlebte zu diskutieren, klang mir anfänglich etwas fremd. So kam ich nur durch Empfehlung eines Bekannten an Ihre Veranstaltung. Nun, da ich es selbst erlebt habe, kann ich Ihnen mitteilen, dass ich hell begeistert bin. Vorerst ein

Kompliment an die Schauspieler: Sie widerspiegeln und interpretieren die vorgegebenen „Problemsituationen“ bravourös, eindrücklich und realistisch. Ich war verblüfft. Fast konnte ich nicht glauben dass die Szenen improvisiert waren. Auch Ihre Art zu moderieren hat mir ausgezeichnet gefallen. Wie Sie die schwierigen Vorgaben der Zuschauer aufnahmen und mit einfachen Worten als präzise formulierte Aufgaben an die Schauspieler weitergaben, war beeindruckend. Zum richtigen Zeitpunkt unterbrachen Sie das Spiel um entweder korrigierend einzugreifen oder das Publikum fragend zu involvieren. Dies zeigte mir das Feingefühl das sie für die Situation im Saal aufbrachten. Wenn ich an Personen denke die hinter und neben mir gesessen haben und die noch während der jeweiligen Szenen mit Kommentaren aufwarteten wie: "ja aber, genau so ist es" oder "es ist unglaublich, meine Kollegen reagierten in der realen Situation genau so", wird deutlich, dass es nicht nur mir so ergangen war.

Die anschliessende gemeinsame Diskussion, die Sie sehr professionell leiteten, zeigte mir das Potential auf: So können spezifische zwischenmenschliche Probleme die in Unternehmungen auftreten in vorbildlicher Weise aufgearbeitet werden. Ich habe für mich auch gemerkt, dass es nicht unbedingt darum geht die richtige oder perfekte Lösung zu finden. Sehr wohl jedoch regt act-back das Denken und das Bewusstsein an. Bereits dieser Umstand kann eine Veränderung der innerbetrieblichen Situation hervorrufen. Wichtig wird in diesem Zusammenhang sein, dass solche Veranstaltungen eingebettet sind in einer innerbetrieblichen Kontinuität.

Ganz grundsätzlich spüre ich, dass der Ansatz, wichtige Themen aus dem zwischenmenschlichen Bereich mittels Theater aufzuarbeiten, die Hemmschwellen sich zu öffnen bei den Mitarbeitenden heruntersetzen kann. Gerne komme ich auf Sie zu um weitere Details, für eine mögliche Umsetzung, zu erfahren.

Freundliche Grüsse und bis bald  
*Dino Da Cia*